



Caritas  
Pforzheim

# KONZEPTION

Hort an der Weiherbergschule



*„Eigentlich braucht jedes Kind*

*drei Dinge:*

*Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann.*

*Es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann.*

*Und es braucht Gemeinschaften,*

*in denen es sich aufgehoben fühlt.“*

Prof. Dr. Gerald Hüther



---

<b>1</b>	<b>Präambel</b> .....	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Vorwort des Trägers Caritasverband e.V. Pforzheim</b> .....	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Grundsätze der Konzeption</b> .....	<b>7</b>
3.1	Aus dem Leitbild .....	7
3.2	Gesetzliche Grundlagen.....	9
3.3	Konzept des Hortes an der Schule.....	10
3.4	Verständnis von Bildung, Erziehung und Betreuung .....	10
3.4.1	Bildung.....	10
3.4.2	Erziehung .....	11
3.4.3	Betreuung.....	11
3.5	Unser pädagogischer Ansatz .....	12
3.5.1	Das pädagogische Konzept .....	13
3.5.2	Wie wir Kinder sehen.....	13
<b>4</b>	<b>Der Hort an der Weiherbergschule stellt sich vor</b> .....	<b>15</b>
4.1	Öffnungszeiten und Betreuungsmodule .....	15
4.2	Schließtage.....	16
4.3	Aufnahmeverfahren .....	16
4.4	Kooperation mit der Weiherbergschule .....	16
4.4.1	Wort der Schulleitung.....	17
4.4.2	Inhaltliche Kooperation .....	18
<b>5</b>	<b>Unsere Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsziele</b> .....	<b>19</b>
5.1	Soziale Kompetenz .....	19
5.2	Kinder als Akteure ihrer Entwicklung.....	19
5.3	Vermittlung von Werten und Normen .....	20
5.4	Bildung, Lernen, Wissen .....	20
<b>6</b>	<b>Pädagogische Grundsätze</b> .....	<b>21</b>
6.1	Christliche Grundhaltung.....	21
6.2	Die Rolle der Erziehenden .....	22
6.3	Bildungs- und Entwicklungsdokumentation/ Portfolio .....	22
6.4	Partizipation und Gleichberechtigung im Alltag und in der Kindekonferenz .....	23

6.5	Ergänzendes familiäres Umfeld .....	23
6.6	Bewegung – Grundlage für ganzheitliches Lernen und Gesundheitsförderung.	24
6.7	Inklusive Bildungsarbeit .....	25
6.8	Generationsübergreifende Arbeit .....	25
6.9	Interreligiosität und Interkulturalität .....	26
6.10	Pädagogisch professionelle Beziehungsarbeit .....	28
	6.10.1 Wertschätzung .....	28
	6.10.2 Authentizität .....	28
	6.10.3 Transparenz .....	29
6.11	Gestaltung des Übergangs von der KiTa in den Hort .....	29
6.12	Präventionsarbeit und Schutzkonzept .....	31
<b>7</b>	<b>Pädagogische Bausteine .....</b>	<b>32</b>
7.1	Hausaufgabenbetreuung .....	32
7.2	Gemeinschaftliche Mittagsverpflegung .....	33
7.3	Das Freispiel .....	33
7.4	AG's, Projekte und Aktionen .....	35
7.5	Zertifizierung zum „Haus der kleinen Forscher“ .....	36
7.6	Unsere Ferienbetreuung .....	36
7.7	Rituale, Feste und Feiern innerhalb des Tagesablaufes .....	38
<b>8</b>	<b>Familienarbeit .....</b>	<b>40</b>
8.1	Erziehungspartnerschaft .....	40
8.2	Elternbeirat .....	41
<b>9</b>	<b>Die Einrichtung als Ausbildungsstätte .....</b>	<b>42</b>
<b>10</b>	<b>Rückmelde- und Beschwerdemanagement .....</b>	<b>43</b>
<b>11</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>44</b>
<b>12</b>	<b>Kooperation mit anderen Institutionen .....</b>	<b>45</b>
<b>13</b>	<b>Schlusswort .....</b>	<b>46</b>

## 1 PRÄAMBEL

---

Der Hort an der Weiherbergschule ist eine Einrichtung der Schulkindbetreuung unter der Trägerschaft des Caritasverbandes e.V. Pforzheim. Er ist ein Verband der freien Wohlfahrtspflege und gliedert sich an den Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. und den Deutschen Caritasverband e.V. an. Wir als Hort an der Weiherbergschule gehören innerhalb des Caritasverbandes e.V. Pforzheim dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie an. Unser Handeln und Arbeiten geschieht in wechselseitigem Austausch.

Die Ihnen vorliegende Konzeption erörtert, beschreibt und erklärt umfassend die Rahmenbedingungen und inhaltliche Ausgestaltung, in welche die professionelle und pädagogische Arbeit mit unserer Zielgruppe eingebettet ist. Die pädagogische Arbeit wird inhaltlich basierend auf gesetzlichen Vorschriften, Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungszielen, pädagogischen Grundlagen sowie pädagogischen Bausteinen aufgebaut und mit unseren erarbeiteten Qualitätsstandards, welche wir als unabdingbar für unsere Professionalität ansehen, abgerundet. Uns als kollegiales Team und Einrichtung ist es ein zentrales Anliegen, unsere thematischen Faktoren immer unter dem Gesichtspunkt einer zum Wohl des Kindes gewinnbringenden Zusammenarbeit mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten zu beleuchten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit schließt im Folgenden der Begriff 'Eltern' alle Erziehungsberechtigten und am Erziehungsprozess Beteiligten mit ein.



## 2 VORWORT DES TRÄGERS CARITASVERBAND E.V. PFORZHEIM

---

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor Ihnen liegt eine umfassende pädagogische Konzeption der Arbeit in unserem Hort an der Weiherbergschule.

Diese Konzeption wurde in mehreren Arbeitsschritten vom Personal des Hortes erarbeitet. Sie soll Ihnen einen Einblick in unsere Arbeitsweise, unser Denken und Handeln geben. Schließlich möchten wir Ihnen auch Auskunft über unsere Haltung zum Menschen geben.

Im Allgemeinen gelten Horte als Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und haben wie die Kindertagesstätten einen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag gemäß § 22 Abs. 3 SGB VIII.

Bisher gibt es noch keinen bundeseinheitlichen Rechtsanspruch auf einen Hortplatz. Ebenso ist die Entwicklung und Verbreitung des Hortes eher bundeslandspezifisch verlaufen.

In unserem Hort legen wir großen Wert auf einen partizipativen Arbeitsansatz zwischen den Kindern und Eltern, Schullehrern und unserem Personal. Aber vor allen Dingen möchten wir den einzelnen Menschen, den einzelnen Schüler als eine eigene, unverwechselbare und individuelle Persönlichkeit verstehen. Dabei geht es uns darum, jedem einzelnen Kind die Unterstützung in seinem Entwicklungsprozess zu geben, die für das Kind förderlich ist. Dieser Ansatz ist nicht ohne Konflikte, denn Individualität bedeutet nicht, dass jeder Mensch gleich betrachtet und behandelt werden kann, wenngleich bestimmte Verhaltensregeln für alle festgelegt werden müssen.

Eine derartige Sicht- und Handlungsweise erfordert vom Personal hohe fachliche Kompetenz und Reflexionsfähigkeit und von den Kindern und Eltern wird die Bereitschaft abverlangt, sich ständig mit der Ungleichheit menschlichen Lebens auseinanderzusetzen.

Am Ende des Entwicklungsprozesses in unserem Hort möchten wir zusammen mit allen am Prozess beteiligten Personen sagen können: Schön, dass wir dich auf dem Weg in deine Selbständigkeit begleiten durften.

Pforzheim, im Sommer 2017



Frank Johannes Lemke

Caritasdirektor / Vorstandsvorsitzender

### 3 GRUNDSÄTZE DER KONZEPTION

---

In unserer Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und deren Rahmenbedingungen geben. Die inhaltliche Darstellung der Konzeption umfasst eine verbindliche Niederlegung unserer Qualitätsmerkmale und -standards.

Es werden elementare Aspekte unserer Arbeit innerhalb der Trägerschaft des Caritasverbandes e.V. Pforzheim dargestellt sowie Grundsätze unseres christlich geprägten Leitbildes erörtert. Außerdem erfahren Sie, was unsere Kinder im Hort erleben, lernen und erfahren, damit sie in ihrer Entwicklung zu selbständigen und autonomen Persönlichkeiten heranwachsen, welche vielerlei Kompetenzen entdecken und erwerben können. Weitergehend finden Sie unsere festgelegten Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsziele sowie Grundsätze der Zusammenarbeit mit Familien, Eltern und Erziehungsberechtigten und anderen Institutionen.

Unsere Konzeptionsentwicklung war Anlass für eine wichtige Kommunikations-, Entwicklungs- und Reflexionsmöglichkeit innerhalb des Teams sowie der gesamten Elternschaft und des Fachbereiches.

Anhand einer Situations- und Bedarfsanalyse wurde vorangehend ausgewertet, was unsere Kinder und Eltern, sowie alle am Erziehungsprozess Beteiligten bewegt und was diese für die weitere Entwicklung benötigen, damit sich alle uns anvertrauten Kinder in der Einrichtung wohlfühlen.

---

#### 3.1 AUS DEM LEITBILD

---

Geprägt von einem christlichen Menschenbild verstehen wir unsere Arbeit innerhalb des Caritasverbandes e.V. Pforzheim als praktizierte Nächstenliebe. Wir betrachten alle Menschen als selbstbestimmt und gleichberechtigt, auch wenn sie unsere Hilfe und Unterstützung suchen.

Unsere Grundhaltung ist geprägt von christlichen Haltungen und Wertvorstellungen.

Wir unterstützen Menschen in ihren Entwicklungsprozessen und handeln im Bewusstsein einer großen Verantwortung. Durch kritisches Reflektieren leisten wir qualifizierte Arbeit. Diese wird durch die Kooperation mit anderen Diensten stetig ergänzt und weiterentwickelt.

Wir sind uns der Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen und Mitarbeitenden bewusst und tragen durch ein professionelles Gesundheitsmanagement zur Gesunderhaltung dieser bei. Unsere Arbeit basiert auf dem Subsidiaritätsgedanken, was soviel heißt wie: Hilfe zur Selbsthilfe.

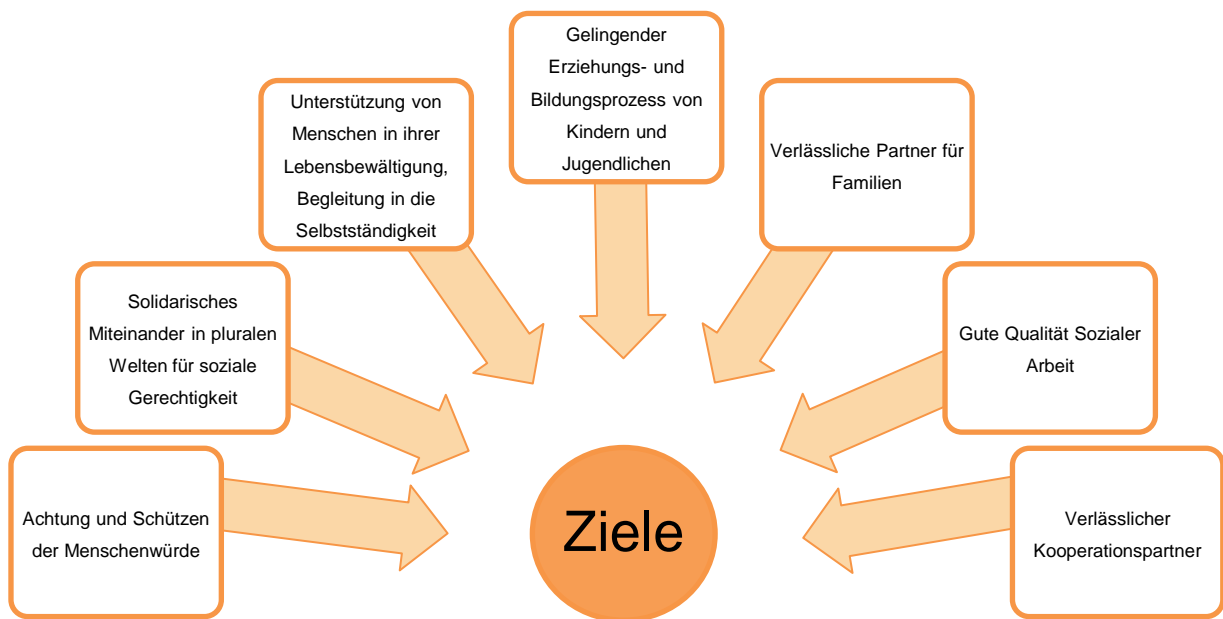


ABBILDUNG 1: SCHAUBILD DES VERFASSERS

### Was tun wir?

- Beteiligung an der Bildung, Erziehung und Entwicklung von Kindern und jungen Menschen zu verantwortungsvollen und mitfühlenden Menschen unserer Gesellschaft
- Unterstützung für Familien zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch vorschulische Bildungsarbeit in Kinderkrippen, in KiTas, durch Frühe Hilfen, in Frühförderung, Horten und Familienzentren
- Qualifizierung der Arbeit durch Fort-, Aus- und Weiterbildung
- Verbesserung der Qualifikation unserer Mitarbeitenden sowie Ehrenamtlichen
- Information der Öffentlichkeit über soziale Ungerechtigkeit
- Vertretung kirchlicher sozialer Arbeit gegenüber Behörden



---

## 3.2 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

---

Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit im Hort an der Weiherbergschule definieren sich durch das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und das Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) des Landes Baden-Württemberg.

Die im Hort umgesetzten Standards richten sich weitergehend nach den Vorgaben der Stadt Pforzheim.

### SGB VIII:

Seit 2005 ist im SGB VIII (Sozialgesetzbuch) in Baden-Württemberg eine bundesgesetzliche Regelung zur pädagogischen Konzeption in Tageseinrichtungen für Kinder verankert. So heißt es in der Gesetzgebung: „Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Qualität der Förderung in ihren Einrichtungen durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln. Dazu gehören die Entwicklung und der Einsatz einer pädagogischen Konzeption als Grundlage für die Erfüllung des Förderungsauftrags sowie der Einsatz von Instrumenten und Verfahren zur Evaluation der Arbeit in den Einrichtungen“ (§ 22a SGB VIII).

Aus dem Gesetzestext geht hervor, dass eine Konzeption eine unverzichtbare Maßnahme zur Qualitätssicherung einer Einrichtung darstellt.

### Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG):

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen:

Im Gesetz über die Betreuung und Förderung von Kindern in Tagesstätten (Kindertagesbetreuungsgesetz – KiTaG) wird als Grundlage der Förderung von Kindern in baden-württembergischen Tageseinrichtungen der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung benannt. In diesem werden verbindliche Ziele für die pädagogische Arbeit beschrieben sowie Bildungs- und Entwicklungsfelder dargestellt, welche individuell in der Einrichtung gestaltet werden können.

---

### 3.3 KONZEPT DES HORTES AN DER SCHULE

---

Das Konzept des Hortes an der Schule beinhaltet die räumliche sowie inhaltliche Kooperation mit der benachbarten Weiherbergschule. Alle Kinder, welche im Hort an der Weiherbergschule betreut werden, besuchen ebenso die angrenzende Weiherbergschule. Klassenzimmer für die Hausaufgabenbetreuung, die Sporthalle sowie der gesamte Schulhof stehen dem Hort bis 17 Uhr zur Verfügung und können erst nach 17 Uhr von Außenstehenden genutzt werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Weiherbergschule gelingt eine Arbeit auf Augenhöhe.

---

### 3.4 VERSTÄNDNIS VON BILDUNG, ERZIEHUNG UND BETREUUNG

---

Unser Verständnis der pädagogischen Arbeit basiert auf den drei zentralen Begriffen von Bildung, Erziehung und Betreuung. Nachfolgend ist es uns wichtig, diese drei für unsere Arbeit relevanten Begriffe zu erläutern.

*„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:*

*Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann.*

*Es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann.*

*Es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“*

*Prof. Dr. Gerald Hüther*

---

#### 3.4.1 BILDUNG

---

Bildung beschreibt den Entwicklungsprozess des Menschen, bei dem er seine geistigen, kulturellen und lebenspraktischen Fähigkeiten sowie seine persönlichen und sozialen Kompetenzen erweitert.

Dabei leitet uns das Selbstverständnis, Kinder als Akteure ihrer Entwicklung zu sehen. Bildung ist somit ein wechselseitiger Prozess, in welchem wir intensiv die Interessen und Handlungen der Kinder, sowie deren Bedürfnisse und Ausdrucksformen wahrnehmen und beobachten.

Hieraus entstehen unter Mitwirkung der Kinder Bildungsaktivitäten, welche die aufgeworfenen Themen weiter bearbeiten und vertiefen. Bildung wird hierdurch mehrheitlich zur Selbstbildung.

So kann beispielsweise in der AG „Haus der kleinen Forscher“ die Beobachtung der Kinder von Schnee und Eis im Winter aufgegriffen und mit allen Sinnen erfahrbar gemacht werden. Neben dem Wissen, welches dabei übermittelt wird, erleben die Kinder Wertschätzung und Selbstwirksamkeit, trainieren ihre Kommunikationsfähigkeit und lernen im Team miteinander zu wirken. Sie nehmen ihre Fähigkeiten und die der anderen Kinder wahr, setzen diese im kooperativen Prozess ein und erleben, wie durch gemeinsames Tun selbst gesetzte Ziele erreicht werden können. Dabei lernen sie mit- und voneinander, können sich an den Erwachsenen orientieren und bilden dadurch ihre ganz eigene Persönlichkeit weiter aus.

---

### 3.4.2 ERZIEHUNG

---

Unter Erziehung versteht man die pädagogische Einflussnahme auf die Entwicklung und das Verhalten Heranwachsender.

Erwachsene und Kinder stehen in einem dauerhaften Gestaltungsprozess und beeinflussen sich gegenseitig. Auf der Grundlage der pädagogischen Beziehung zueinander, der jeweiligen Persönlichkeitsstruktur und der bisherigen Biografie erfolgt die stetige Weiterentwicklung. Dabei verstehen wir die Erziehung im Hort als Ergänzung zur Erziehung im familiären Umfeld.

Kinder sollen beispielsweise darin gestärkt werden, ihr emotionales und kognitives Verhalten zu reflektieren und gegebenenfalls zu korrigieren. Hierfür bieten wir auf der Grundlage von Wertschätzung und Anerkennung der jeweiligen Fähigkeiten Orientierungshilfen durch Normen und Regeln für das Zusammenleben, sowie vielfältige Erfahrungsräume zur eigenen Erprobung.

Wir stehen den Kindern als Vorbilder zur Verfügung, indem wir z.B. vorleben, auf die Wünsche und Bedürfnisse anderer Rücksicht zu nehmen.

---

### 3.4.3 BETREUUNG

---

Unter Betreuung verstehen wir die beaufsichtigende Tätigkeit Erwachsener gegenüber Kindern auf der Grundlage des Kindeswohls.

Neben der Notwendigkeit von Eltern und Erziehungsberechtigten, ihre Kinder aufgrund von Berufstätigkeit gut versorgt zu wissen, sehen wir eine große Lern- und Entwicklungschance für die jungen Menschen.

Das pädagogische Personal besteht aus staatlich anerkannten Erzieher/innen, Jugend- und Heimerzieher/innen, Frühpädagogen und -pädagoginnen, Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen sowie geschulten Betreuungskräften. Sie alle arbeiten täglich zum Wohl der uns anvertrauten Kinder. Wir nehmen dabei die körperliche und seelische Gesundheit in den Fokus und unterstützen die Kinder bedarfsorientiert. Dies geschieht durch vielfältige pädagogische Bausteine, wie z.B. durch ein gemeinsames gesundes Mittagessen, Sport- und Bewegungsaktivitäten u.v.m.

Die Aufsichtspflicht wird unsererseits umfassend wahrgenommen.

---

### 3.5 UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ

---

Unsere Arbeit im Hort basiert auf dem situationsorientierten Ansatz, welcher das Ziel verfolgt, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten. Schlüsselsituationen im Alltag sind Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit. Wir trauen unseren Kindern aktive Mitbestimmung in alltäglichen Situationen wie beispielsweise bei unserer regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenz, bei der Raumgestaltung oder bei der selbständigen Durchführung einer Aktivität oder eines Freitagsangebotes zu. Durch aktives Forschen, Experimentieren und Entdecken erwerben die Kinder individuelle Kompetenzen und übernehmen allmählich Verantwortung und werden somit zu Akteuren ihrer eigenen Entwicklung. In der Planung der Ferienbetreuung berücksichtigen wir die Interessen und Wünsche der Kinder und setzen diese gemeinsam um.

Um dem Wissensdrang, der Neugierde und dem Forschen der Kinder Raum zu geben, haben die Kinder die Möglichkeit, sich in verschiedenen Räumlichkeiten zu entfalten. Das Atelier beispielsweise lädt die Kinder zum Kreativ sein ein. Eine Vielzahl von Materialien können mit Hilfe von unterschiedlichem Handwerksmaterial bearbeitet werden.

Innerhalb des pädagogischen Ansatzes gestalten wir übersichtliche und kindorientierte Räume und legen ein besonderes Augenmerk auf das freie Spiel der Kinder. Weitere zentrale Merkmale des situationsorientierten Ansatzes sind die gemeinwesenorientierte Öffnung, welche wir durch die verschiedenen Exkursionen und Aktivitäten während der Ferienbetreuung leben. Alle Mitarbeitenden belegen regelmäßig Fort- und Weiterbildungen, um die Arbeit innerhalb unseres Ansatzes stetig weiterzuentwickeln und mit neuen Themen zu bereichern.

### 3.5.1 DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT

Unsere Einrichtung ist nach dem sogenannten teiloffenen Konzept organisiert. Kinder finden nach dem stressigen Schulalltag in altershomogenen Gruppen, welche nach Klassenstufen aufgeteilt sind, ihren Rückzugsort und haben somit ihren festen Platz in der Stammgruppe. Kinder brauchen ihre festen Bezugspersonen und Ansprechpartner, genauso wie deren Eltern. So schaffen wir eine vertrauensvolle Beziehung im Alltag. Die Hausaufgaben sowie das Mittagessen werden altershomogen geleitet. Aktivitäten innerhalb der Woche sowie in den Ferien wie auch AG's oder die sogenannten Freitagsangebote finden auf Basis von Freiwilligkeit in altersgemischten Gruppen statt. Ebenso können sich die Kinder zu jeder Zeit in anderen Gruppen zum gemeinsamen Spielen treffen.

Die pädagogischen Angebote finden teilweise in der Stammgruppe und teilweise gruppenübergreifend statt. In der Freispielzeit dürfen die Kinder auch die Spielecken in einem anderen Gruppenzimmer und außerhalb der Gruppenräume nutzen.

Wir fördern damit die Entscheidungsfähigkeit, Selbständigkeit und Selbsttätigkeit der Kinder. In der praktischen Umsetzung kann die teiloffene Arbeit völlig unterschiedliche Ausprägungen einnehmen.

### 3.5.2 WIE WIR KINDER SEHEN

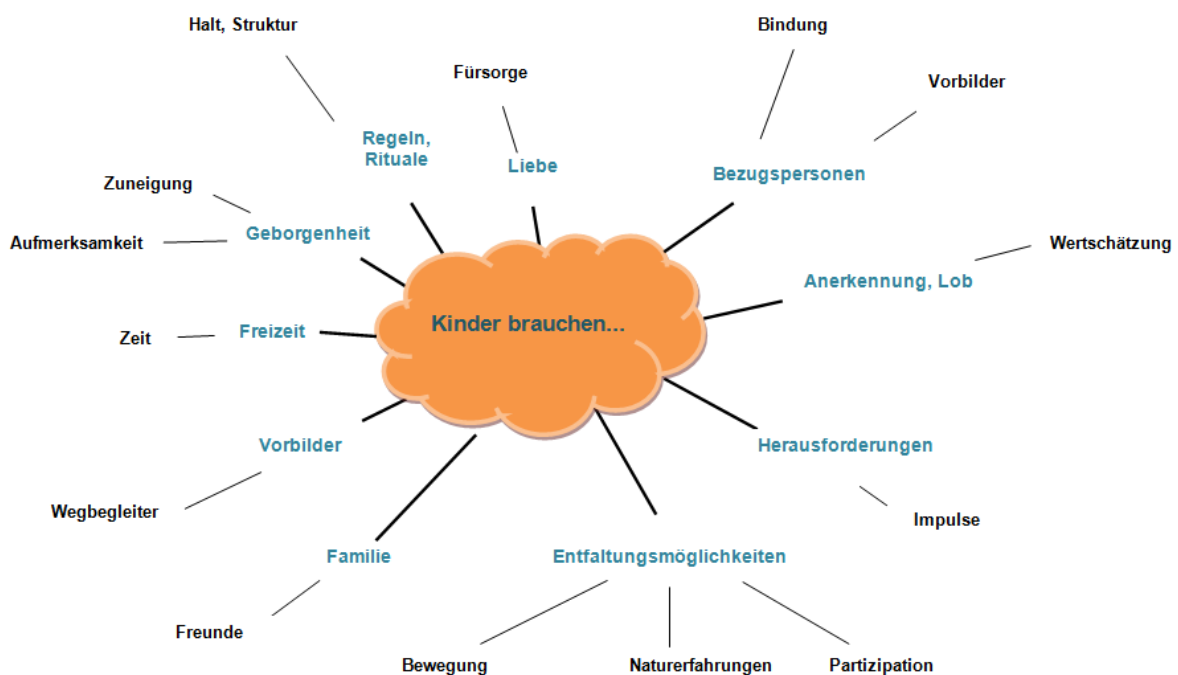


ABBILDUNG 2: SCHAUBILD DES VERFASSERS

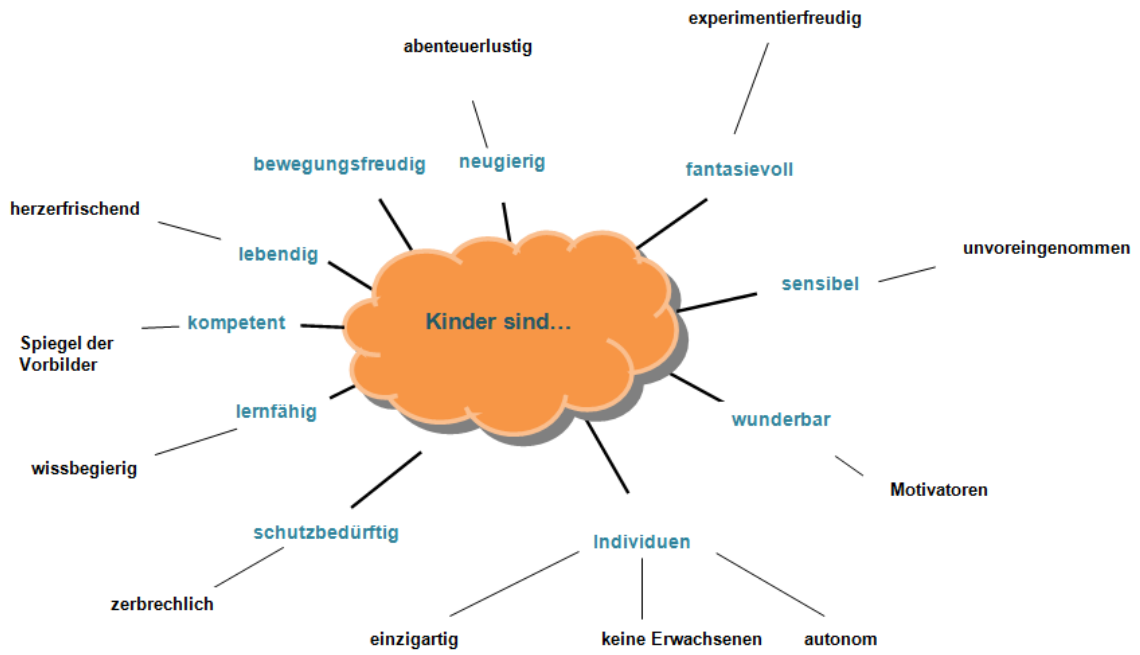


ABBILDUNG 3: SCHAUBILD DES VERFASSERS

## 4 DER HORT AN DER WEIHERBERGSCHULE STELLT SICH VOR

---

Im Stadtteil Südweststadt Pforzheims ist der Hort an der Weiherbergschule beheimatet. Dieser Stadtteil erstreckt sich von der zentrumsnahen Tallage entlang des Enzufers, den Weiherberg hinauf bis an die angrenzende Rodplatte. So haben wir eine vielfältige Bevölkerungsstruktur. Die Südweststadt ist mit rund 13.500 Einwohnern eines der größten Stadtgebiete Pforzheims und bietet den Kindern und Familien vielerlei Grünflächen sowie einen Platz an Ufernähe.

Der Hort an der Weiherbergschule befindet sich in einem im Jahre 2010 errichteten Neubau auf dem Schulgelände der hiesigen Weiherbergschule (Grund- und Werkrealschule). Im Pavillon II ist das gesamte Obergeschoss dem Hort vorbehalten. Im Erdgeschoss befinden sich die mit der Ganztageschule gemeinsam genutzte Mensa und weitere Räume der Weiherbergschule.

In unserer Einrichtung werden 154 Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse in 7 Gruppen betreut. Als besondere Chance im Umgang miteinander sehen wir die kulturelle, religiöse und individuelle Vielfalt in unserem Haus an. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht jedes einzelne Kind und dessen Familie. Wir orientieren uns an den sozialen und an den kulturellen Lebenssituationen dieser.

---

### 4.1 ÖFFNUNGSZEITEN UND BETREUUNGSMODULE

---

Der Hort an der Weiherbergschule deckt schulergänzend von Montag bis Freitag die Zeiten von 06:45 Uhr bis 17:00 Uhr zuverlässig ab. An Schultagen öffnen wir um 06:45 Uhr und unterbrechen mit der zweiten bzw. in Ausnahmefällen zur dritten Schulstunde. Nach Ende der fünften Unterrichtsstunde öffnen wir wieder und schließen um 17:00 Uhr. Die sogenannte Zwischenzeit von der 2./3. bis zur 5. Unterrichtsstunde wird bei Unterrichtsausfall in der Regel im Rahmen der verlässlichen Grundschule abgedeckt, im Einzelfall übernimmt der Hort die Betreuung. Eine durchgängige Betreuung der Kinder ist somit immer sichergestellt. In den Schulferien ist der Hort zu denselben Zeiten ganztags durchgängig geöffnet, d.h. von 06:45 Uhr bis 17:00 Uhr.

Eltern und Erziehungsberechtigte können zwischen aufgeführten Betreuungsmodulen wählen:

**Modul 1:** 06:45 Uhr bis 13:15 Uhr

**Modul 2:** 06:45 Uhr bis 15:00 Uhr

**Modul 3:** 06:45 Uhr bis 17:00 Uhr

---

## 4.2 SCHLIEßTAGE

---

Die Schließzeiten des Hortes an der Weiherbergschule umfassen 22 Tage jährlich.

- 15 Tage in den ersten drei Wochen der Sommerferien
- 5 Tage an Weihnachten/Jahreswechsel/evtl. Brückentag
- 2 Tage als Teamplanungstage

Die genaue Jahresplanung wird zum Schuljahresbeginn bekannt gegeben.

---

## 4.3 AUFNAHMEVERFAHREN

---

Bei uns im Hort an der Weiherbergschule können grundsätzlich Kinder aufgenommen werden, welche die zugehörige Weiherberggrundschule besuchen. Ein von den Eltern gewünschter Schulwechsel kann durch eine Aufnahme in einem Hort also nicht begründet werden. Es werden Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse sowie aus der Grundschulförderklasse betreut.

Da wir Eltern dabei helfen möchten, Erwerbstätigkeit und Familie miteinander vereinbaren zu können, ist ein weiteres zentrales Aufnahmekriterium die Berufstätigkeit aller im Haushalt lebenden Elternteile. Diese muss vor der Aufnahme nachgewiesen werden.

Nach folgender Priorisierung, genauer nach den Grundsätzen aller Horte Pforzheims in Übereinkunft mit der Stadtverwaltung, werden die Plätze im Hort an der Weiherbergschule vorrangig vergeben:

1. Kinder von berufstätigen Alleinerziehenden bzw. berufstätigen Eltern
2. Kinder arbeitssuchender Eltern
3. Geschwisterkinder (sofern die Kinder ansonsten unter die Priorität 1 oder 2 fallen würden)
4. Kinder, deren Aufnahme vom Jugendamt für dringend erforderlich gehalten wird

---

## 4.4 KOOPERATION MIT DER WEIHERBERGSCHULE

---

Der Hort an der Weiherbergschule steht in enger Kooperation mit der angrenzenden Weiherberggrundschule. Diese ist somit einer der zentralsten Kooperationspartner unseres Hortes, da wir einen Teil der Schulkinder gemeinsam über einen großen Zeitraum des Tages hinweg bilden, erziehen und betreuen. Es finden in regelmäßigen Abständen sowie im Zuge



von gemeinsamen Konferenzen Absprachen zur Zusammenarbeit statt. Gleichzeitig besteht ein enger Austausch zwischen den Lehrpersonen und den Mitarbeitenden im Hort. So werden gemeinsam mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten wie Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrer/in, Gruppenerzieher/in Gespräche geführt, um die Entwicklung der Kinder zu erörtern und sich auszutauschen. Dadurch gelingt eine professionelle und enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zum Wohl des Kindes. Auch die Hausaufgabenbetreuung findet in den Klassenräumen der Weiherbergschule im Nachbargebäude statt.

Die Hortleitung und Schulleitung stehen in engem Austausch, um gemeinsame organisatorische Abläufe zu besprechen und zu vereinbaren.

Ziel ist es vor allem, die uns anvertrauten Kinder gleichermaßen individuell zu fördern und gemeinsam mit Schule und Eltern jeden Einzelnen zu unterstützen und Lösungsfaktoren für aufkommende Hürden zu finden.

---

#### 4.4.1 WORT DER SCHULLEITUNG

---

In unserer Grundschule wird die Aufgabe, Kinder nicht nur in ihren kognitiven Fähigkeiten, sondern in ihrer Gesamtentwicklung zu fördern und zum lebenslangen Lernen und zu einem toleranten Zusammenleben mit anderen Menschen zu befähigen, intensiv gefördert. Hier erweist sich die enge Kooperation mit dem „Hort an der Weiherbergschule des Caritasverbandes e.V. Pforzheim“ mehr als gewinnbringend – für Kinder und Eltern.

Zunehmende Schwierigkeiten mit den Schülern, teilweise unbefriedigende Lernergebnisse, steigende Ansprüche an die Schule vor dem Hintergrund sich verändernder Lebens- und Rahmenbedingungen der Menschen führten an unserer Schule zu einer Suche nach Handlungsalternativen.

Die intensive Zusammenarbeit mit dem Hort stellt hierbei einen enorm wichtigen Baustein dar. Regelmäßige Teambesprechungen und der intensive wertschätzende Austausch zwischen den Lehrkräften der Schule und den Hortmitarbeitenden im Interesse der Kinder sind ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Beteiligten. Auch vor dem Hintergrund der breit gefächerte sozialen Schichtung bzw. der heterogenen Lerngruppen wird die Zusammenarbeit Schule – Hort von allen Seiten als sehr positiv gesehen und führt zu guten Ergebnissen.

Der „Hort an der Weiherbergschule des Caritasverbandes e.V. Pforzheim“ ist an der Weiherbergschule nicht mehr wegzudenken und trägt wesentlich zum guten Ruf und der starken Nachfrage zum Besuch der Weiherbergschule bei.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Jürgen Hecht

---

#### 4.4.2 INHALTLICHE KOOPERATION

---

Unsere inhaltliche Zusammenarbeit gestaltet sich vorrangig durch die regelmäßige Kommunikation mit den für die Klassenstufen zuständigen Lehrpersonen. Hier werden Absprachen zur Hausaufgabenbetreuung gehalten, um zu erzielen, dass eine dem Alter entsprechende Hausaufgabenmenge in der mit der Schule abgesprochenen Zeit im Hort zu erledigen ist.

Außerdem bieten wir gemeinsame Treffen mit allen am Entwicklungsprozess der Kinder beteiligten Partner an. Es finden dann gemeinsame Gespräche mit den Eltern, der Lehrperson und den Erziehenden des Hortes statt, um die bestmögliche Förderung und Austausch zum Wohl des Kindes zu erzielen.

Bei Vorkommnissen oder Terminen außerhalb des regelmäßigen Stundenplans stehen wir in Kontakt mit der Schule, um die Betreuungszeit der Kinder verantwortungsvoll abzudecken. Zu Beginn des Schuljahres werden relevante Informationen zum Schul- und Hortalltag ausgetauscht.

## 5 UNSERE BILDUNGS-, ERZIEHUNGS- UND BETREUUNGSZIELE

---

Unsere Bildungs- und Erziehungs- und Betreuungsziele orientieren sich an den Stärken der Kinder. Sie beschreiben, dass die Kinder im Hort dazu befähigt werden, mit ihren Mitmenschen in Kommunikation zu treten, um eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt zu fördern.

Gleichzeitig sollen die uns anvertrauten Kinder zu emotional stabilen, eigenverantwortlichen und selbständigen, demokratisch handelnden Persönlichkeiten heranwachsen.



---

### 5.1 SOZIALE KOMPETENZ

---

Soziale Kompetenzen umfassen die Fähigkeiten, die für das Leben und Wirken in einer Gruppe/mit anderen Menschen von Wichtigkeit sind. Diese zu fördern, ist ein zentraler Teil unserer pädagogischen Arbeit und findet sowohl im Alltag, als auch in pädagogischen Aktivitäten oder Projekten statt. Die Kinder sollen zu emphatischen, kommunikationsfähigen, konfliktfähigen sowie toleranten jungen Menschen heranwachsen, damit sie für weitere Lebenssituationen gestärkt werden.

---

### 5.2 KINDER ALS AKTEURE IHRER ENTWICKLUNG

---

Unsere Kinder sollen im Hort lernen, sich selbst auszudrücken. Durch aktive Teilhabe im Alltag möchten wir so die Selbständigkeit der Kinder fördern. Sie sollen sich in ihrer Lebenswelt behaupten können, aber auch Rücksicht aufeinander nehmen. Hier bietet der Hort an der Weiherbergschule ein umfassendes Übungs- und Lernfeld. Die Kinder werden dazu angehalten, sich Spiele, Aktivitäten, Ferienaktionen oder AG's selbst auszuwählen und

in einzelnen Aspekten gar selbst zu organisieren. Gerade innerhalb der Hausaufgabenbetreuung legen wir großen Wert auf selbständiges Arbeiten und Organisieren. So lernen die Kinder einen verantwortungsvollen Umgang mit sich und den Materialien.

---

### 5.3 VERMITTLUNG VON WERTEN UND NORMEN

---

*"Was ich in meinem Leben will, ist Einfühlsamkeit, ein Fluss zwischen mir und anderen, der auf gegenseitigem Geben von Herzen beruht."*

*M.B. Rosenberg*

Unsere Arbeit fundiert auf den christlichen Werten und Normvorstellungen des Caritasverbandes e.V. Pforzheim. Gleichauf möchten wir den Kindern Werte und Normen vermitteln, welche sie für ihr weiteres Leben dazu befähigen, ein eigenständiges Leben zu führen. Diese sind z.B. Nächstenliebe, kein Platz für Diskriminierung oder auch Rücksichtnahme. Wir nehmen Situationen der Kinder bewusst wahr, beobachten diese und stärken die Kinder darin, beispielsweise Konflikte zu lösen. Konflikte gehören zu der Entwicklung der Kinder dazu. Umso wichtiger ist es, die Kinder darin zu unterstützen, diese Konflikte selbst für alle Beteiligten zufriedenstellend zu lösen. Hier orientieren wir uns an der gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg, welche die Kinder auch im Schulunterricht lernen. Die gewaltfreie Kommunikation steht für eine wertschätzende und offene Haltung gegenüber den Mitmenschen und hilft den Kindern, sich die eigene Position und Situation sowie die des Gegenübers zu reflektieren.

---

### 5.4 BILDUNG, LERNEN, WISSEN

---

In unserer pädagogischen Arbeit möchten wir den Kindern auf unterschiedlichste Art und Weise die verschiedensten Bildungs- und Lerninhalte des alltäglichen Miteinanders ermöglichen. Mit all ihren Sinnen sollen die Kinder im Hort ihre Welt entdecken und mit unserer Unterstützung die Entwicklung vorantreiben. Bildung, Lernen und Wissen sind elementare Begriffe, welche in all unseren Aktivitäten, Projekten, AG's, Exkursionen uvm. wesentliche Bestandteile sind.

## 6 PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE

---

Unsere pädagogischen Grundsätze richten sich nach dem situationsorientierten Ansatz, welcher einleitend erläutert wurde. Innerhalb dieses pädagogischen Ansatzes sehen wir die Erziehung, Bildung und Betreuung zur Selbständigkeit als eines unserer wichtigsten Grundprinzipien, indem wir die Kinder anleiten, selbst tätig zu werden und aus Situationen des Alltags Bildungsanlässe schaffen.

---

### 6.1 CHRISTLICHE GRUNDHALTUNG

---

Unsere Arbeit wird stets durch unsere christliche Grundhaltung und Weltanschauung geprägt. Jede Entscheidung, die wir treffen, beruht auf bestimmten Wertvorstellungen. Die Wertvorstellungen sind es, die Art und Inhalt des Zusammenlebens und Wirkens von Menschen prägen. Wir begegnen unseren Kindern und deren Familien mit Respekt und achten ihre Würde. Wir treten konsequent für eine sozial gerechte und solidarische Gesellschaft und für ein Miteinander ein. Unsere Arbeit verstehen wir als praktizierte Nächstenliebe und achten alle uns Anvertrauten als selbstbestimmt und gleichberechtigt. Die Individualität jedes Einzelnen steht im Vordergrund.

Im Alltag leben wir die christliche Grundhaltung mit den Kindern gemeinsam durch Rituale innerhalb des Tagesablaufes, welche den Kindern Halt und Orientierung geben sollen. Wir philosophieren mit den Kindern über die Welt und deren Schatz an Vielfalt und Andersartigkeit. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, beim Tischgebet mitzusprechen und Ideen einzubringen. Wir greifen Geschichten, Lieder und Rituale des christlichen Kirchenjahres auf und erkennen gleichzeitig Rituale, Bräuche und Feste anderer Religionen an. Auch hier kann eine Begegnung in unterschiedlichen Gotteshäusern stattfinden, um den Kindern im Dialog die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu zeigen.

Wir laden die uns anvertrauten Kinder und deren Eltern dazu ein, sich in der christlichen Grundhaltung wiederzufinden. Wir erkennen an, dass alle Menschenkinder von Gott geliebt werden und deshalb ihre eigene Würde besitzen. Im Alltag erleben die Kinder durch Rituale z.B. beim Tischgebet vor dem Mittagessen, dass wir jeden Tag Dankbarkeit für eine gesunde Mahlzeit zeigen. Die Kinder sollen bei uns die wichtigen Werte wie Glaube, Liebe, Hoffnung, Nächstenliebe, Gemeinschaft und Vertrauen spüren und für den Alltag Mut machen.

---

## 6.2 DIE ROLLE DER ERZIEHENDEN

---

Die Erziehenden stehen den Kindern im Hort als Begleiter, Zuhörer, Vermittler und Berater zur Verfügung. Sie unterstützen die Kinder in ihrem selbständigen Tun und geben gegebenenfalls Anregungen, Impulse und Hilfestellung. In begrenztem Umfang übernimmt der Hort in verschiedenen Lebensphasen der Kinder die Ergänzung zum familiären Umfeld ein. Wir begleiten Kinder beim Mittagessen, geben Hilfestellung bei den Hausaufgaben und unterstützen Kinder beim Aufbau von sozialen Kontakten.

Weitergehend begegnen die Erziehenden den Kindern auf dialogischer Augenhöhe. Sie befähigen Kinder dazu, Freiräume für eigenständiges Handeln zu schaffen und die Autonomie der Kinder zu wahren. Gleichauf gibt das Setzen von Regeln und Grenzen Orientierung. Zu jeder Zeit sind die Erziehenden präsent und ansprechbar, sowohl in der Gruppe, als auch im gesamten Hort. Durch die enge Gruppenarbeit schaffen wir eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern und können gezielt mit den Eltern über die Entwicklung der Kinder in den Austausch gehen. Werte wie Toleranz, Mitgefühl, Respekt und Akzeptanz von Stärken und Schwächen sind wichtige Eckpfeiler in unserer Arbeit, welche wir den Kindern mit auf den Weg geben möchten.

Nach der Schule sind die Erziehenden erste Anlaufstelle für die Kinder. Hier können sie Aufregendes aus der Schule sofort mitteilen und werden gehört.

Um qualitativ hochwertige Arbeit leisten zu können, sind die Erziehenden innerhalb des Teams stetig im Austausch. Das Bewusstsein von Selbstreflexion und die Erweiterung von Fachkompetenzen stehen an vorderster Stelle.

---

## 6.3 BILDUNGS- UND ENTWICKLUNGSDOKUMENTATION/ PORTFOLIO

---

Wir sehen es als enormen Schatz, die Kinder in ihrer Entwicklung so zu begleiten, dass sie zu autonomen und starken Persönlichkeiten heranwachsen. Hierzu nutzen wir unterschiedliche Instrumente. In Form von Entwicklungsbögen können wir individuelle Entwicklungsschritte, aber auch situationsbezogene Beobachtungen der Kinder festhalten und diese als Grundlage für unsere Elterngespräche nutzen.

Jedes Kind verfügt bei uns über ein eigenes Portfolio. In diesem sammelt das Kind über die Hortzeit hinweg Dinge, welche es im Hort hergestellt oder erlebt hat. Dies können Bilder, Geschichten, Fotos oder andere kreative Dinge sein. Gleichzeitig werden Erlebnisse, Ausflüge oder Projekte im Hort bildlich festgehalten und im Portfolio als Erinnerung an die Hortzeit eingeeftet. So erleben die Kinder aktiv ihre Entwicklung im Hort sowie das

Festhalten von schönen ereignisreichen Momenten. Am Ende der Hortzeit bekommt jedes Kind sein eigenes Portfolio mit nach Hause.

Eine weitere Möglichkeit der Bildungs- und Entwicklungsdokumentation stellt die Lerngeschichte dar. Hier werden von den Erziehenden beobachtete Situationen, in denen die Kinder tolle Situationen erlebt haben, in Form eines persönlichen Briefes durch die Erziehenden verschriftlicht und ebenso in das Portfolio eingeleftet. Jedes Kind erfährt so ein besonderes Maß an Wertschätzung über das Tun und Handeln hier bei uns im Hort.

---

#### 6.4 PARTIZIPATION UND GLEICHBERECHTIGUNG IM ALLTAG UND IN DER KINDEKONFERENZ

---

In unserer pädagogischen Arbeit sowie deren Planung orientieren wir uns an der UN-Kinderrechtskonvention. Hier werden die Rechte der Kinder klar definiert, welche wir im Alltag aktiv leben. So gibt es das Recht auf Gleichheit. Jedes Kind ist einzigartig und gleich viel wert, gleichwohl, welchem Geschlecht, welcher Nationalität oder welchem Glauben es angehört. Das Recht auf Gesundheit setzen wir damit um, dass wir den Kindern jeden Tag ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Mittagessen bereitstellen sowie die Möglichkeit zu täglicher Bewegung im Bewegungsraum oder im Freien.

Wir legen besonderen Wert auf das Recht auf Spiel und Freizeit. Hier stellen wir den Kindern notwendige Rahmenbedingungen zur Verfügung wie Räume, Materialien sowie teilweise initiierte Aktivitäten. Gleichzeitig sensibilisieren wir die Kinder zur gewaltfreien Kommunikation und gewaltfreiem Handeln. Um die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Kinder im Hort zu hinterfragen, findet in regelmäßigem Rhythmus eine Kinderumfrage statt.

---

#### 6.5 ERGÄNZENDES FAMILIÄRES UMFELD

---

Besonderen Wert in unserer Arbeit legen wir auf die Wertschätzung jedes einzelnen uns anvertrauten Kindes und aller am Erziehungsprozess Beteiligten. Wir begegnen den Kindern anerkennend und achten die Individualität der Kinder. Das Bewusstsein, dass jedes Kind einzigartig ist, befähigt uns dazu, den Kindern im Hort ein wertschätzendes Umfeld als Ergänzung zum familiären Umfeld zu bieten, damit sie sich angenommen und ernstgenommen fühlen.

Viele Kinder erleben einen ganzen Tag vom Morgen bis zum späten Nachmittag bei uns im Hort. So sollen sich diese bei uns geborgen fühlen, damit der Ausgleich von Schule und Freizeit zu einem gesunden Wohlbefinden führt.

## 6.6 BEWEGUNG – GRUNDLAGE FÜR GANZHEITLICHES LERNEN UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Kinder besitzen von Natur aus einen hohen Bewegungsdrang sowie die Freude an regelmäßiger Bewegung. Aus Sicht der Kinder ist das Ziel von Bewegung, Spaß mit Gleichaltrigen zu haben und sich mit diesen zu messen. Sie nehmen unbewusst verschiedene Rollen innerhalb einer Gruppe ein, handeln Regeln aus und lernen den Umgang mit Konflikten. Die aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt durch Bewegung ist ein Schlüssel zum Erlernen verschiedener Verhaltensweisen sowie zur Stärkung des Selbstvertrauens und -bewusstseins.



Im Alltag haben die Kinder bei uns die Möglichkeit, sich in unserem Bewegungsraum mit einer Kleingruppe von Kindern nach der Schule auszutoben. Die Kinder organisieren ihre Spielpartner selbst und melden sich selbständig für eine Zeit im Bewegungsraum an. Wichtiges Element hierbei ist, dass wir den Kindern zutrauen, im Bewegungsraum ohne einen Erwachsenen zu toben. Die Kinder wissen dennoch, auf welche Ansprechpartner sie bei auftretenden Konflikten oder Problemen zugehen können. Diese werfen regelmäßig auch immer einen Blick in den Raum, sodass darauf geachtet wird, dass die mit den Kindern in einer Kinderkonferenz vereinbarten Regeln eingehalten werden.

In der Mensa haben die Kinder die Möglichkeit, ein Kickermatch oder ein Tischtennispiel auszutragen.

Weitergehend nutzen wir zu jeder Gelegenheit die Möglichkeit, mit den Kindern auf den Schulhof zu gehen, die Kletterspinne oder den Bolzplatz zu besuchen. Hier können sich die Kinder bei Fußball, Basketball, Klettern oder anderen Spielen im Freien üben.



Bei schlechtem Wetter nutzen wir mit den Kindern nach Schulschluss der Werkrealschule auch die angrenzende Sporthalle für Hallenspiele. So haben wir ein breites Angebot, worin wir die Gesundheit der Kinder fördern, aber auch Ausgleich zum meist sitzenden Schulalltag schaffen.

Innerhalb unserer Ferienbetreuung nutzen wir die Gelegenheit, mit den Kindern aktive und erlebnispädagogische Aktivitäten oder Ausflüge zu machen.

---

## 6.7 INKLUSIVE BILDUNGSARBEIT

---

Gemeinsam mit dem Kinderhaus in der Gustav-Rau-Straße und der Intensivkooperationsgruppe des Schulkindergartens, welche im Kinderhaus beheimatet ist, schaffen wir für und mit unseren Kindern Berührungspunkte zur inklusiven Bildungsarbeit. In der Intensivkooperationsgruppe werden Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut. Die Kinder aus dem Hort lernen Kinder aus der Intensivkooperationsgruppe des Kinderhauses innerhalb facettenreicher Aktivitäten und Projekte in den Ferien kennen und verbringen gemeinsam eine spaßbringende und abwechslungsreiche Zeit mit vielerlei Spielmöglichkeiten. So verbinden wir Aktivitäten der Intensivkooperationsgruppe mit Aktivitäten im Hort und lassen beispielsweise Rollstuhlparcours entstehen, bei denen alle teilnehmenden Kinder mit viel Geschick und Kraft den Parcours durchfahren können.

Auch der Familienunterstützende Dienst des Caritasverbandes e.V. Pforzheims bietet Aktionen zur inklusiven Bildungsarbeit an, an denen wir mit Hortkindern teilnehmen. Hier können Kinder mit oder ohne Behinderung gemeinsam kochen, basteln oder sportlichen Aktivitäten nachgehen.

Ziel unserer inklusiven Bildungsarbeit ist es, bei den Kindern ein Verständnis zu schaffen, dass alle Kinder, egal ob mit oder ohne eine Behinderung, das Recht auf eine gemeinsame Bildung innerhalb der Einrichtungen haben und gemeinsam vielerlei Aktionen gestaltet werden können.

---

## 6.8 GENERATIONSÜBERGREIFENDE ARBEIT

---

Innerhalb unserer pädagogischen Arbeit schaffen wir Räume und Aktionen, indem sich Hortkinder über Generationen hinweg mit Senioren in Begegnungsstätten austauschen und gemeinsame Zeit erleben. Es finden Begegnungen in Seniorenheimen statt, bei denen gemeinsam gesungen, gebastelt oder gespielt wird. Hier steht das Lernen voneinander und das aktive Tun miteinander im Vordergrund. Wir erleben eine große Freude beider

Generationen, da der Alltag von Abwechslung und Neuem unterbrochen und anders gefüllt wird. Gemeinsames Musizieren und Spielen lässt Berührungängste schwinden und schafft ein freundliches Miteinander.

---

## 6.9 INTERRELIGIOSITÄT UND INTERKULTURALITÄT

---

### Interreligiosität

In unserer Einrichtung betreuen wir Kinder mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen. Trotz unserer christlich geprägten Grundhaltung innerhalb des Caritasverbandes e.V. Pforzheim leben wir im Alltag auch in einer interreligiösen Gemeinschaft. Im Zuge der Konzeptionsentwicklung reflektierten wir unsere Arbeit zu dieser Thematik intensiv und verfassten inhaltliche Gedanken, wie wir Interreligiosität verstehen.

Interreligiosität ist ein umfassender Begriff, welcher von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst wird. Zentral sind hier persönliche Vorstellungen und Erfahrungen der Kinder, gleichauf mit der Beeinflussung durch Eltern und Angehörige der Kinder. Auch die Mitarbeitenden unseres Hortes sind durch ihre persönliche Biografie geprägt und bringen diese Erfahrungen in die Arbeit mit ein. Ein weiterer wichtiger Faktor zur Beeinflussung der Interreligiosität ist die Vorstellung des Träger – also des Caritasverbandes e.V. Pforzheim, sowie das Umfeld und der Standard unserer Einrichtung. Alle diese Faktoren führen dazu, dass wir im Alltag in einer interreligiösen Gemeinschaft leben und uns mit den Kindern gemeinsam auf die Suche nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten machen, um bereits im Grundschulalter den Kindern zu zeigen, dass jeder daraus für seine persönliche Entwicklung lernen und sich weiterentwickeln kann.

Anderen Religionen stehen wir in unserer Arbeit grundsätzlich offen und wertschätzend gegenüber.

Wir zeigen unser klares christliches Profil und vermischen keine Anschauungen, sondern sehen unterschiedliche Glaubensrichtungen als Gewinn für eine plurale und weltoffene Gesellschaft, in der wir viel miteinander und voneinander lernen können.

Dieser wechselseitige Prozess des aktiven aufeinander Zugehens ist eine unerlässliche Grundlage für gelingende Integration und ein dauerhaft friedvolles Zusammenleben.

### Interkulturalität

Wir verstehen unsere Arbeit als ein interkulturelles Lebens- und Lernumfeld der Kinder im Hort. In unserer Arbeit entdecken wir mit den Kindern die Individualitäten der Kulturen und machen uns auf die Suche nach gelebten Gemeinsamkeiten. Durch diese

Auseinandersetzung fördern wir bei unseren Kindern interkulturelle Kompetenz, d.h. wir schaffen ein Verständnis für die eigene und die fremde Kultur. Wir thematisieren, reflektieren, erkennen und lernen die eigene sowie die fremde Kultur verstehen. Die Erziehenden ermutigen die Kinder, sich in das Denken und Fühlen anderer Mitmenschen hineinzusetzen und deren Sichtweisen zu verstehen.

In unserem Miteinander legen wir somit ein großes Augenmerk auf Toleranz. Zunächst fremde Überzeugungen, Handlungsweisen und Sitten werden geschätzt. Weitergehend machen wir uns in unserer täglichen pädagogischen Arbeit gegen Diskriminierung stark. Gleichwohl, welches Geschlecht, welche Herkunft und Kultur, welche Nationalität oder Hautfarbe und welche Religion – kein Kind und dessen Familie wird in unserer Einrichtung ausgegrenzt oder benachteiligt.



***„Ein deutsches Kind,  
ein türkisches Kind,  
ein afrikanisches Kind und ein asiatisches Kind drücken beim  
Spielen die Hände in Lehm.  
Nun geh' und sag',  
welche Hand ist von wem!“***

ABBILDUNG4: VERFASSER UNBEKANNT

---

## 6.10 PÄDAGOGISCH PROFESSIONELLE BEZIEHUNGSARBEIT

---

Erfahrungen, welche die Kinder im Heute machen, bilden die Grundlage für das Morgen. Zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die Gestaltung einer professionellen Beziehung zu den Kindern und deren Familien. Wir beanspruchen für uns eine entwicklungsfördernde Beziehungsarbeit, welche stark von der familiären Beziehung abzugrenzen ist. Tragfähige, vertrauensvolle Beziehungen können die Entwicklung der Kinder stark prägen. Die Mitarbeitenden des Hortes treten in der Arbeit mit dem Kind in eine dialogische Beziehung. Sie geben Zuwendung und Sicherheit. Eine professionelle Beziehung ist bei uns auf Zeit angelegt. Sie kann intensiv sein, muss aber immer so von den Erziehenden gestaltet werden, dass sie bei Bedarf zu Ende geführt werden kann. Als Resultat muss für das Kind der Gewinn aus und nicht der Verlust um die Beziehung stehen.

Mit den drei untenstehenden Begriffen möchten wir unsere Definition professioneller Beziehungsarbeit verdeutlichen.

---

### 6.10.1 WERTSCHÄTZUNG

---

Den Begriff „Wertschätzung“ definieren wir als ein Einlassen auf die Persönlichkeit sowie das Handeln und Werden jedes einzelnen Kindes. Wir nehmen jedes Kind mit seiner Persönlichkeit so an, wie es ist. So trennen wir in unserer pädagogischen Arbeit die Person von ihrem Verhalten. Wir akzeptieren bedingungslos die Person, nicht immer jedoch das Verhalten bspw. bei Regelübertretung. Durch diese Interpretation können wir das Selbstwertgefühl der Kinder fördern und den Bildungsprozess der Kinder begleiten. Durch den respektvollen und wertschätzenden Umgang geben wir den Kindern Sicherheit, Orientierung und Halt.

---

### 6.10.2 AUTHENTIZITÄT

---

Unter dem Begriff der Authentizität sehen wir uns als Mitarbeitende in der Selbstverständlichkeit, den Kindern und Familien als echt handelnde Personen gegenüberzutreten. Bezogen auf die zwischenmenschliche Kommunikation meint Authentizität, dass jeder Mensch, welcher uns im Hort begegnet, sich selbst so wie auch seine Meinung, Wünsche und Ideen einbringen kann, ohne dies verbergen zu müssen.

---

### 6.10.3 TRANSPARENZ

---

Unser pädagogisches Handeln möchten wir für die uns anvertrauten Kinder und deren Familien transparent machen, d.h. all unsere Handlungen verstehbar und nachvollziehbar erklären. So schaffen wir eine dialogische Basis der Beziehungsarbeit und stehen gleichzeitig in regelmäßigem Austausch über wichtige pädagogische Herausforderungen des Alltages. In der Praxis geschieht Transparenz durch Aushänge, Info-Briefe, Erläuterungen unserer Arbeit sowie deren festgelegter und nachvollziehbarer Ablauf und indem wir Kindern unsere Schritte, unsere Entscheidungen und unser Vorgehen erklären, was nicht bedeutet, dass wir alles diskutieren.

---

## 6.11 GESTALTUNG DES ÜBERGANGS VON DER KITA IN DEN HORT

---

Die Gestaltung vom Übergang der Kinder von der Kindertagesstätte in die Grundschule und somit gleichzeitig auch in den Hort, auch Transition genannt, stellt ein unabdingbares Kernelement unserer Arbeit dar.

Übergänge sind für jedes Kind und deren Familie bedeutsame und prägende Ereignisse in der Kindheit und müssen deshalb besonders sicher, nachvollziehbar und positiv gestaltet werden. Es finden Veränderungen im Bewusstsein der Kinder sowie Veränderungen im Alltag der Kinder in deren Familie statt.

Im Hort an der Weiherbergschule können die Kinder bereits nach der Hortanmeldung im Frühjahr das Hortleben im Rahmen unseres Elterncafés kennenlernen und entdecken. Eingeladen werden alle Kinder und deren Eltern, welche dann im September den Hort besuchen werden, wie auch bereits betreute Kinder und deren Eltern. Ziel ist es, eine offene Tür für unsere neuen Kinder und Eltern zu schaffen, damit bereits vor Schul- und Horteintritt die Räume und die Mitarbeitenden des Hortes kennengelernt werden können. In den Gruppenräumen finden kunterbunte Aktionen statt. Bei gemütlichem Ambiente können sich so alle Besucher bei Kaffee, Kuchen oder Saft austauschen.

Der erste Horttag beginnt für die neuen Erstklässler dann immer am 01. September des Schuljahres. Obwohl die Einschulung der Weiherbergschule zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet, können die Hortkinder zuvor den Hort und das gesamte Gelände erkunden und sich in der Gruppe der Erstklässler zurechtfinden.

Am Tag der Einschulung besuchen die Kinder nicht den Hort, sondern verbringen diesen mit ihrer Familie.

Nach der Einschulung begleiten wir die Erstklässler in die Schule und gleichauf auch nach Schulende in den Hort.

Mit der Beendigung der vierten Klasse endet gleichzeitig auch die Hortbetreuung. Die Viertklässler können den Hort bis zum letzten Tag im August besuchen. Hier bedarf es keine gesonderte Kündigung seitens der Eltern.

**Entwicklungsaufgaben bei der Gestaltung des Übergangs:**

<b>Entwicklungsaufgaben für die Kinder</b>	<b>Entwicklungsaufgaben für die Eltern</b>	<b>Entwicklungsaufgaben für den Hort</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• neue Kompetenzen erwerben</li> <li>• Entwicklung der Selbständigkeit</li> <li>• Zurechtfinden in neuen Strukturen</li> <li>• Veränderung des Bewusstseins, ein Schulkind zu sein</li> <li>• bestehende Beziehungen müssen neu strukturiert werden</li> <li>• neue Beziehungen knüpfen</li> <li>• Rollenveränderung auch innerhalb der Familie</li> <li>• Integration zweier Lebensbereiche, Familie, Hort und Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützer für das Kind sein</li> <li>• Das Kind in seiner Selbständigkeit fördern</li> <li>• Sich der neuen Identität als Eltern eines Hortkindes zurechtfinden</li> <li>• Orientierung in einer neuen Bildungseinrichtung</li> <li>• Kennenlernen der Mitarbeitenden</li> <li>• Austausch und Rückmeldung über die Entwicklung des Kindes im Hort</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• positiv gestalteten Übergang schaffen</li> <li>• sich auf neue Kinder und deren Eltern einlassen und willkommen heißen</li> <li>• Aufbau einer homogenen Gruppe, in der jedes Kind seinen Platz findet</li> <li>• Austausch und Gespräche mit den Erziehungsberechtigten</li> <li>• Kooperation mit den neuen Klassenlehrer/innen aufbauen</li> <li>• professioneller Beziehungsaufbau</li> <li>• Heranführung der Kinder an den Hortalltag</li> </ul>

ABBILDUNG 5: SCHAUBILD DES VERFASSERS

---

## 6.12 PRÄVENTIONSARBEIT UND SCHUTZKONZEPT

---

Innerhalb des Caritasverbandes e.V. Pforzheims verfolgen wir Grundsätze zur Prävention vor sexualisierter Gewalt und anderen Formen der Gewalt in unserer Einrichtung, welche sich an unsem Leitbild orientieren. Unsere Kinder sollen den Hort als sicheren Ort erfahren, der ihnen ermöglicht, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und zu leben. Sie sollen offen und frei reden können, frei von Einschüchterungen und Anwendung von Gewalt in jeglicher Form.

Der Schutz von Kindern mit oder ohne Behinderung ist oberstes Ziel unserer Einrichtung. Betroffene erhalten unmittelbar direkte Hilfe und Unterstützung. Wir tun alles um Grenzüberschreitungen, Machtmissbrauch, sexualisierte und andere Gewaltformen zu verhindern. Wir setzen uns dafür ein, die uns anvertrauten Menschen vor Gefahren der sexualisierten, psychischen oder physischen Gewalt zu schützen. Wir wahren und achten die Grenzen aller uns anvertrauten Kinder. Regeln und Vorschriften werden für alle nachvollziehbar gestaltet und orientieren sich am Wohl der uns anvertrauten Menschen. Wir pflegen und üben Umgangsformen, die gegenseitige Wertschätzung und größtmögliche Individualität ermöglichen.

Bei der Gewaltprävention orientieren wir uns am Leitbild der Caritas Pforzheim. Hieraus resultiert eine Kultur des Respekts, der Wertschätzung und der Achtung von Nähe und Distanz bzw. persönlicher Grenzen.

Unsere Kinder sollen durch Angebote, welche die geschlechtsspezifischen Bedürfnisse berücksichtigen, darin unterstützt werden, den eigenen Körper als wertvolles Geschenk anzunehmen und ein gesundes Selbstbewusstsein in ihrer Identität als Mädchen oder Junge entwickeln.

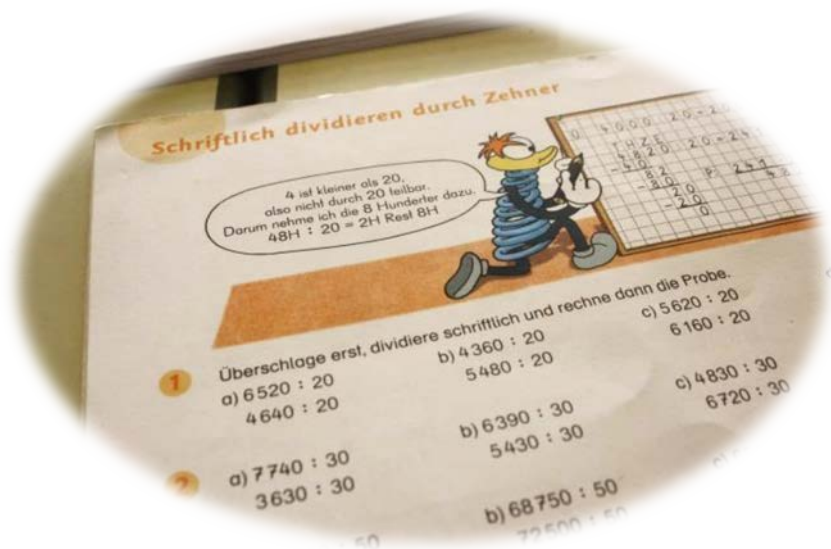
## 7 PÄDAGOGISCHE BAUSTEINE

Nachfolgend führen wir unsere pädagogischen Bausteine auf, welche feste Bestandteile unserer täglichen Arbeit mit den Kindern darstellen. Diese sind als eine Art Leistungen, welche wir im Hort erbringen, anzusehen.

### 7.1 HAUSAUFGABENBETREUUNG

*„Die Kunst des Helfens besteht darin, dem Kind in bestimmten Situationen ganz gezielt zur Seite zu stehen, und das möglichst selten.“*

*Schulexperte Peter Struck*



Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit umfasst die Hausaufgabenbetreuung. Diese findet für alle Kinder im Modul 2 und 3 von Montag bis Donnerstag statt. Nach Schulschluss findet diese bereits vor dem Essen und/oder nach dem Essen statt. Je nach Klassenstufe gibt es dem Alter und Leistungsstand der Schule entsprechende Zeiten zum Erledigen der Aufgaben. Die erste Klasse verfügt über einen Zeitumfang von ca. 20 bis 25 Minuten. Die zweite Klasse von 30 bis 40 Minuten, die dritte Klasse von 45 bis 55 Minuten und die vierte Klasse über einen Umfang von 60 bis 70 Minuten. Diese Regelung wurde gemeinsam mit den Lehrpersonen



der Weiherbergschule vereinbart und entspricht den allgemeinen Richtlinien. Wir sehen uns als Unterstützer und Hilfesteller der Kinder. Wir motivieren und loben die Kinder auf dem Weg zu ihrem Lernerfolg. Es werden stichprobenartige Fehlerkontrollen durchgeführt. Bei Problemen oder nichtverstandenen Aufgaben stehen wir in regelmäßigem Austausch mit den Klassenlehrer/innen.

Ziel der Hausaufgabenbetreuung ist es, die Kinder in ihrer Selbständigkeit zu fördern, das Verantwortungsbewusstsein für ihre Materialien und Vollständigkeit der Aufgaben zu entwickeln sowie die Bestärkung des Lernerfolges bei selbständigem Arbeiten. Grenzen der Hausaufgabenbetreuung liegen darin, dass die Erziehenden des Hortes nicht für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Hausaufgaben verantwortlich sind und die Betreuung keine Nachhilfe darstellt. Die tägliche Durchsicht und Verantwortung liegt bei den Eltern.

---

## 7.2 GEMEINSCHAFTLICHE MITTAGSVERPFLEGUNG

---

Alle Kinder, welche im Modul 2 und 3 betreut werden, nehmen verpflichtend an der gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung teil. Das abwechslungsreiche Mittagessen wird von der caritaseigenen Küche der Reha-Werkstatt in der Gustav-Rau-Straße täglich frisch zubereitet. Abwechselnde Fleisch- und Fischarten sowie verschiedene Beilagen und Salate mit Dessert beinhaltet das wechselnde Wochenmenü. Auch vegetarische sowie lactosefreie Speisen können gewählt werden.

In der Mensa des Pavillon II findet das Mittagessen täglich um 13:15 Uhr statt.

Unsere Bedeutung des Mittagessens:

- Gemeinschaft leben
- Wertschätzung und Dank für gute Versorgung entwickeln
- Erlernen von Ritualen
- Kulturtechniken erlernen

---

## 7.3 DAS FREISPIEL

---

*„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“*

*Friedrich Fröbel*

Im Freispiel, in der Zeit vor oder nach der Schule, sowie nach der Erledigung der Hausaufgaben und am späten Nachmittag haben die Kinder vielerlei Spielanlässe oder -möglichkeiten in verschiedenen Räumen, sich spielerisch alleine oder mit Freunden zu entfalten. Die Kinder können sich in die Gruppenräume zurückziehen, mit anderen Kindern Tischspiele spielen, sich im Bewegungsraum aktiv bewegen oder kreativ tätig sein.

In der kindlichen Entwicklung bildet das Spielen eine grundlegende Lernerfahrung für Kinder. Das Spielen und Lernen der Kinder ist untrennbar, denn durch spielerische Erfahrungen werden vielerlei Kompetenzen der Kinder entwickelt und gefördert. Es beginnen Prozesse, welche die sozial-emotionale Entwicklung der Kinder, aber auch die Motorik, die körperliche Entwicklung, Kognition und Konzentration sowie viele weitere Entwicklungsbereiche ansprechen. Die Kinder lernen so im Spiel ihre Umwelt mit allen Herausforderungen wahrzunehmen und mit erlernten Strategien, z.B. Konfliktlösung zu meistern.

Wir geben den Kindern im Hort diesen Raum, welchen sie zum Heranwachsen benötigen. Durch die Einbeziehung der Bedürfnisse und Ideen der Kinder im Alltag haben sie die Möglichkeit, sich frei nach ihren Interessen zu entfalten. Die notwendigen Materialien werden ihnen von uns zur Verfügung gestellt.



Galaktische  
Bauwerke



Gebastelte Eulen

## 7.4 AG'S, PROJEKTE UND AKTIONEN

Nach dem manchmal anstrengenden und langen Schultag können sich die Kinder nach der Hausaufgabenzeit freiwillig und dem Modul entsprechend in unseren verschiedenen AG's anmelden und mitmachen. So lernen die Kinder beispielsweise in der Hauswirtschafts-AG wie man gemeinsam ein Gericht kocht und welche Abläufe und Regeln es in einer Küche gibt. Kinder, welche gerne tanzen und sich bewegen, können in der Tanz-AG ihre Freude haben. Außerdem kommen musikbegeisterte Kinder in den Genuss, verschiedene Percussioninstrumente in der Percussion-AG auszuprobieren und gemeinsam mit anderen Kindern ein Musikstück einzuüben. Außerdem haben wir die Haus-der-kleinen-Forscher-AG. Hier erleben die Kinder auf spielerische Art und Weise, was uns Naturwissenschaft, Mathematik und Umwelt im Alltag für Faszinationen bieten. An jedem ersten Freitag im Monat finden in den Gruppen Kinderkonferenzen statt. Die Gruppensprecher werden in die Themenwahl für die Kinderkonferenz miteingebunden. In dieser werden gruppenrelevante Inhalte angesprochen, Regeln in der Gruppe erarbeitet und Ideen für die Arbeit in der Gruppe gesammelt. Die Kinderkonferenz ist ein Forum für die Kinder. Sie sollen zu Wort kommen und ihre Meinung äußern. Die Kinder erleben und erlernen demokratische Strukturen. Jede Meinung darf geäußert werden und wird ernstgenommen.



Experimentieren  
mit Farben



Papierschöpfen



Farben der Natur  
entdecken

---

## 7.5 ZERTIFIZIERUNG ZUM „HAUS DER KLEINEN FORSCHER“

---

Die Naturwissenschaft mit allen Phänomenen und Sinnen erfahrbar machen. Unter diesem Leitsatz wurden wir 2017 zum „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert.



Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich bundesweit für die Bildung von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaft, Mathematik und Technik. Schon von Geburt an entdecken Kinder forschend die Welt. Im „Haus der kleinen Forscher“ können unsere Kinder im Hort durch aktive Beteiligung, Grunderfahrungen aus der Wissenschaft sammeln und eigene Fragen entwickeln, welche sie darin unterstützt, eigene Versuche durchzuführen und zu dokumentieren.

Wir möchten den Kindern einen alltäglichen Zugang zu wissenschaftlichen Themen ermöglichen. Durch regelmäßiges Experimentieren und Forschen in Form von spielerischer Wissensbildung, konnten die Kinder bereits tolle Projekte initiieren und beispielsweise herausfinden, wie man einen nicht magnetischen Gegenstand magnetisch machen kann. Dieser und vielen weiteren Fragen gingen die Kinder unter Begleitung und Unterstützung unserer zwei dafür fortgebildeten Fachkräfte nach. Die Forschertreffen werden immer unter einem speziellen Thema geführt. Themen wie Klänge und Geräusche, Sprudalgase, Mathematik, Licht, Farben und Sehen, Nachhaltigkeit uvm. finden so Platz im Hortalltag.

---

## 7.6 UNSERE FERIENBETREUUNG

---

Kindern, welche bei uns im Hort die Ferien verbringen, wollen wir eine schöne und abwechslungsreiche Ferienzeit ermöglichen. Hier soll den Kindern ein Ausgleich zu manch stressigem Schulalltag gewährleistet werden. Hierzu bieten wir u.a. auch nach Wünschen und Ideen der Kinder verschiedene Ferienaktivitäten, Exkursionen oder Ausflüge an. Bei der Gestaltung des Ferienprogramms ist uns wichtig, dass für alle Kinder in ihren betreuten Modulen Aktionen wählbar sind. Diese können nämlich ausschließlich modulgerecht gebucht werden, sind verbindlich und bedürfen in manchen Fällen eines zusätzlichen Unkostenbeitrags. Rechtzeitig werden die Eltern und unsere Kinder über das bevorstehende Ferienprogramm informiert.

Wichtig ist uns hierbei, dass Eltern mit den Kindern über die Auswahl der Aktionen in den Austausch gehen und sich erst anschließend für eine Aktion anmelden. Die Ferienbetreuung ist gemeinschaftlich für alle Altersklassen des Hortes, d.h. es findet keine Aufteilung in Klassenstufen statt und die Kinder können sich frei in allen Räumen bewegen.

In den Ferien nutzen wir das gesamte Gelände der Weiherbergschule und gehen so oft wie möglich außer Haus und in die Natur. An Ausflugstagen müssen die Kinder zu den auf dem Ferienprogramm vermerkten Zeiten im Hort sein, spätestens jedoch bis 09:30 Uhr.

Bereits bewährte und wiederkehrende Aktionen sind das alljährliche Schlittschuhlaufen in den Winterferien, ein Tag im Enzaunenpark oder Wasserspielplatz, die sommerliche Beach-Party während der Sommerferienbetreuung sowie der Besuch auf dem Bauernhof, die Stadiontour bei einem Fußballclub, ein Ausflug in den Zoo, Besuche von der Polizei oder der Feuerwehr uvm.

Beobachten eines  
Bienenvolkes



Entdeckungen beim Waldtag



## 7.7 RITUALE, FESTE UND FEIERN INNERHALB DES TAGESABLAUFES

Im Leben und Arbeiten mit Kindern nehmen Rituale eine zentrale Rolle ein. Sie sorgen für Struktur im Alltag, bieten den Kindern Geborgenheit, Halt und Orientierung. Gerade in der Zeit, in der sie immer schnellere Veränderungen erfahren und von ihnen Flexibilität und Spontaneität erwartet werden, sind Rituale für unsere pädagogische Arbeit von elementarer Bedeutung.

Durch das Leben von Ritualen im Hort zielen wir darauf ab, den durchgetakteten und teils stressigen Hortalltag durch geregelte Abläufe zu entschleunigen.

Zu unseren Ritualen gehören das Ankommen, die Begrüßung und die Anmeldung im Hort. Hier legen wir Wert auf die persönliche Begrüßung mit Blickkontakt zum Kind.

Das Mittagessen wird durch das gemeinsame Ritual des Tischgebetes eingeleitet und wiederum gemeinsam beendet. Am Nachmittag gibt es dann gegen 16 Uhr eine kleine Naschpause mit Obst oder Joghurt.

Jeder Geburtstag eines Kindes wird freitags in der Mensa gewürdigt, indem alle Geburtstagskinder der Woche auf dem Geburtstagsstuhl Platz nehmen dürfen und alle anderen gemeinsam ein Geburtstagslied singen. Sehr wichtig ist die Verabschiedung der Kinder beim Abholen oder alleinigen Nachhause laufen. Jedes Kind verabschiedet sich bei einem Mitarbeitenden mit Blickkontakt und Abschiedsgruß. Erst wenn wir einen Elternteil oder einen Erziehungsberechtigten wahrgenommen haben, können wir die Kinder entlassen. Kinder, welche alleine nach Hause gehen und eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten vorliegt, schicken wir zu den uns mitgeteilten bzw. Modulzeiten nach Hause.

Auch Feste und Feiern sind innerhalb unserer Arbeit zentraler Bestandteil. Durch das gemeinsame Feiern der Feste mit deren Ritualen werden Traditionen gepflegt. Der immer wiederkehrende Rhythmus ermöglicht den Kindern Orientierung im Jahreskreis.

So greifen wir unterschiedliche Anlässe innerhalb christlicher Wertevorstellung auf und ergänzen diese mit weltlichen Anlässen.

Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir die Osterzeit, lassen eine Faschingsfeier mit kunterbunten Aktionen stattfinden und begrüßen den Nikolaus bei uns im Haus, sofern er zeitlich zusagt. Gemeinsam mit dem Elternbeirat werden Aktionen innerhalb des Jahres organisiert, welche sich über ein Grillen im Freien bis zu einem Bastelnachmittag in der Adventszeit erstrecken. Das Hortjahr schließen wir mit einer großen Adventsfeier mit -basar ab. Hierzu sind alle vertrauten Personen der Kinder eingeladen, welche am Erziehungsprozess beteiligt sind. So begrüßen wir an diesem Tag auch Geschwister, Großeltern und weitere Familienmitglieder. Die Vorbereitungen auf dieses große Fest

werden gemeinsam mit den Kindern durch Plätzchenbacken oder die Anfertigung von Gegenständen für den Basar gestaltet. Das Rahmenprogramm beinhaltet Vorführungen unserer verschiedenen AG's und das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern. Bei Gebäck und Kinderpunsch können sich alle auf das anstehende Weihnachtsfest gemütlich vorbereiten. Der Erlös des Basars wird direkt für Aktionen für die Kinder eingesetzt wie z.B. das Schlittschuhlaufen oder die Bestellung des Eiswagens auf den Schulhof.



Ostereierwerkstatt in der Osterzeit

## 8 FAMILIENARBEIT

---

In unserem Haus begegnen wir jeden Tag vielen Menschen, welche sich durch die uns anvertrauten Kinder verbunden fühlen und denen das Wohl der Kinder am Herzen liegt. Da dies unterschiedlichste Personen aus dem Umfeld der Kinder sein können, verstehen wir unsere Arbeit als Familienarbeit. Wir möchten alle am Erziehungsprozess Beteiligten mit ins Boot nehmen, um gemeinsam eine professionelle, pädagogische, vertrauensvolle und transparente Arbeit zu leisten. Unsere Arbeit lebt von diesen menschlichen und wertvollen Begegnungen, welche wir sehr wertschätzen.

---

### 8.1 ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

---

Gemeinsam mit Eltern und Erziehungsberechtigten leben wir eine auf Augenhöhe stattfindende Erziehungspartnerschaft. Wir verstehen Eltern und Erziehungsberechtigte als Experten für die Erziehung ihrer Kinder. Die Eltern sind und bleiben die wichtigsten Menschen im Leben der Kinder. Um den Kindern eine bestmögliche Unterstützung in ihrer Entwicklung ermöglichen zu können, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen am Erziehungsprozess beteiligten Personen unabdingbar. Dies geschieht in regelmäßigen Tür- und Angelgesprächen, bei Elternsprechtagen, Elternabenden, aber auch bei gemeinsamen Veranstaltungen und Festen wie dem Elterncafé oder bei der Adventsfeier. Unsere Elterngespräche richten sich immer nach dem Bedarf und den Anliegen der Eltern.

Wünsche, Anregungen und Kritik sind für unsere Arbeit handlungsleitend. So ist uns der regelmäßige Austausch über aktuelle pädagogische Themen sehr wichtig.

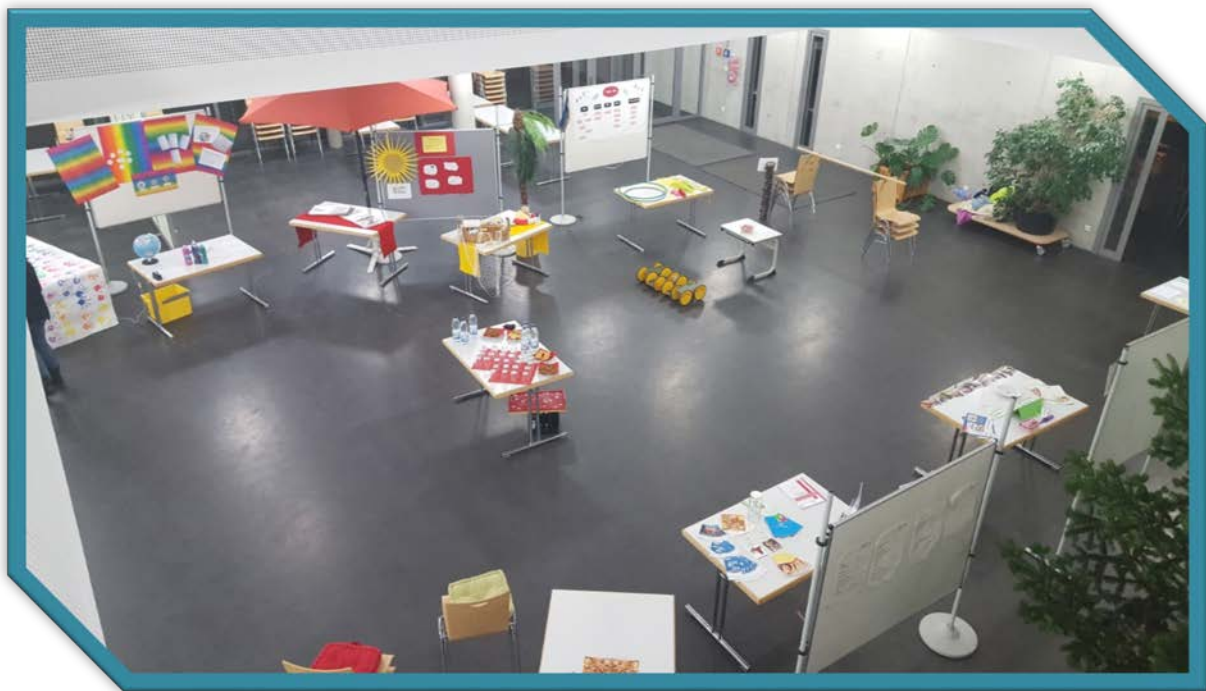
Um unsere Arbeit stetig weiterentwickeln zu können, findet in regelmäßigem Rhythmus eine Elternbefragung zur Zufriedenheit mit unserer Einrichtung und Angeboten statt, welche anschließend evaluiert und veröffentlicht wird.

Alle uns anvertrauten Personen sollen sich bei uns im Hort an der Weiherbergschule wohlfühlen und mit unserer Arbeit zufrieden sein. Jedoch können im Alltag immer wieder Situationen auftreten, die von Außenstehenden anders als von uns wahrgenommen und bewertet werden. Mitunter unterlaufen uns auch Fehler. Um die Situationen einerseits zu klären und andererseits als Chance für Verbesserung zu sehen, nehmen wir Ihre Kritik und Rückmeldungen sehr ernst. Hierfür kann der Rückmelde- und Beschwerdebogen in der Einrichtung genutzt werden, welcher in Punkt 10 näher erläutert wird.



## 8.2 ELTERNBEIRAT

Die Interessens- und Meinungsververtretung der Eltern und Erziehungsberechtigten wird in Form des Elternbeirates gebildet. Dieser vertritt die Anliegen der Eltern im Hort an der Weiherbergschule und fungiert als Bindeglied zwischen Einrichtung, Träger und Eltern. Bei wichtigen Entscheidungen beteiligen wir den Elternbeirat. Gleichzeitig findet eine gemeinsame Planung und Durchführung von Elternaktionen, Festen und Veranstaltungen statt.



Interaktiver Elternabend mit thematischen Stationen zum Mitmachen und Entdecken im Hort

## 9 DIE EINRICHTUNG ALS AUSBILDUNGSSTÄTTE

---

Unsere Einrichtung leistet einen gesellschaftlichen Beitrag zur Ausbildung von pädagogischen Fachkräften, indem wir Ausbildungsplätze sowie Praktikumsplätze (Tages-, Blockpraktika) zur Verfügung stellen. Wir tragen als kompetenter und verantwortungsbewusster Praxispartner der Fachschulen für Sozialpädagogik Anteil am Erfolg der Ausbildung. Unsere pädagogische Arbeit wird stetig weiterentwickelt und professionalisiert. So legen wir Wert auf eine professionelle Ausbildungsstätte für die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieher/in. Gleichauf freuen wir uns, wenn wir junge Menschen im Laufe ihrer Schullaufbahn für diesen wertvollen und verantwortungsvollen Beruf innerhalb eines Sozial- oder Schulpraktikums gewinnen können. Regelmäßige Anleitungs- und Reflexionsgespräche sind fester Bestandteil der Begleitung.

Die Anzahl solcher Plätze richtet sich nach den Möglichkeiten und der Kapazität unseres Hortes, damit eine qualifizierte Anleitung gesichert bleibt. Die Anleitung verfügt über umfassende berufliche Erfahrungen aus Theorie und Praxis und stellt die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung. Wir bieten Auszubildenden und Praktikanten eine förderliche Lernatmosphäre und sehen jedes Praktikum als Chance zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.

Wir arbeiten partnerschaftlich mit den für die Ausbildung zuständigen Fachschulen für Sozialpädagogik zusammen. So gelingt eine Verzahnung von Theorie und Praxis innerhalb der drei Ausbildungsjahre. Gleichzeitig profitieren wir und das bestehende Team von den Auszubildenden, da sie neue Erkenntnisse und neue Ideen in die Arbeit mit einbringen.

## 10 RÜCKMELDE- UND BESCHWERDEMANAGEMENT

---

Mit einer Beschwerde äußern Eltern und Kooperationspartner ihre Unzufriedenheit, die aus der Differenz zwischen der erwarteten und der von der Tageseinrichtung für Kinder erbrachten Leistung resultiert. Aufgabe des Umgangs mit Beschwerden ist es, die Belange ernst zu nehmen, den Belangen nachzugehen und diese möglichst abzustellen oder zu beheben. Des Weiteren werden die Beschwerdeursachen zur Weiterentwicklung benutzt, um damit verbundenen negativen Auswirkungen vorzubeugen.

Hierfür ist ein gemeinsames Verständnis von Team und Träger, dass Rückmeldungen von Eltern erwünscht sind, notwendig. Eine Beschwerde soll als Chance zur Weiterentwicklung gesehen werden.

Das Rückmelde- und Beschwerdemanagement dient dazu, einen positiven Verlauf im Umgang mit Rückmeldungen, Beschwerden/Kritik für alle Parteien zu gewährleisten.

Eltern werden in Form eines Elternabends über die Wege einer Beschwerde/Rückmeldung informiert.

Der eigens auf unseren Hort zugeschnittene Rückmelde- und Beschwerdebogen liegt an einem für alle Besucher freizugänglichem Ort. Dieser kann direkt vor Ort oder an einer anderen Stelle ausgefüllt werden und in den am Treppenaufgang installierten Briefkasten auch anonym eingeworfen werden. Das Hortpersonal leert diesen regelmäßig, um Rückmeldungen oder Beschwerden zeitnah bearbeiten zu können.

### Ziele:

- Festlegung wirksamer Regelungen für die Kommunikation mit Eltern/Erziehungsberechtigten
- Steigerung der Zufriedenheit mit der Leistung der Kindertagesstätte
- Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung
- Analyse von Anforderungsprofilen
- Entwicklung von Verbesserungsmöglichkeiten
- Klärung von Situationen, Differenzen, Unklarheiten
- Dokumentation der Beschwerdebearbeitung
- Schaffung von Transparenz der pädagogischen Arbeit

## 11 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

---

Alle Mitarbeitenden vertreten mit dem Träger die Belange unseres Hortes in der Öffentlichkeit und nehmen Stellung zur Pädagogik und anderen einrichtungsrelevanten Themen.

Für unsere Öffentlichkeitsarbeit nutzen wir unterschiedlichste Methoden wie Aushänge, Pressearbeit, Informationsmaterial für Interessierte, Einladungen, uvm., um unsere Einrichtung zu vertreten. Unsere Kontakte schaffen eine gewinnbringende Vernetzung unserer Arbeit mit unterschiedlichen Stellen in der Öffentlichkeit. Wir informieren über pädagogische und psychologische Fachstellen und Beratungsangebote und vereinfachen somit die Kontaktaufnahme für die Familien.

Innerhalb der Stadt Pforzheim nehmen wir am jährlichen Fußballturnier der Goldstadt-Horte sowie an der Talentshow aller Horte aus der Stadt teil. So pflegen wir einen regelmäßigen Kontakt zu selbiger Zielgruppe.

## 12 KOOPERATION MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Außerhalb des Hortes arbeiten wir mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen, mit denen wir dieselben Ziele im Rahmen unseres Aufgabengebietes verfolgen können. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht unsere Kooperationspartner auf einen Blick, welche stetig erweitert und ergänzt werden.

Hervorzuheben ist der wöchentliche Besuch unserer Lesepatin, welche den Kindern in Einzelbetreuung auf spielerische Weise das Lesen näher bringt.

Gleichzeitig kooperieren wir mit der Sozial-AG der Bohrrainschule. Schüler und Schülerinnen der 7. Klasse besuchen uns ebenso einmal wöchentlich, um mit den Hortkindern gemeinsam die Freispielzeit zu gestalten.

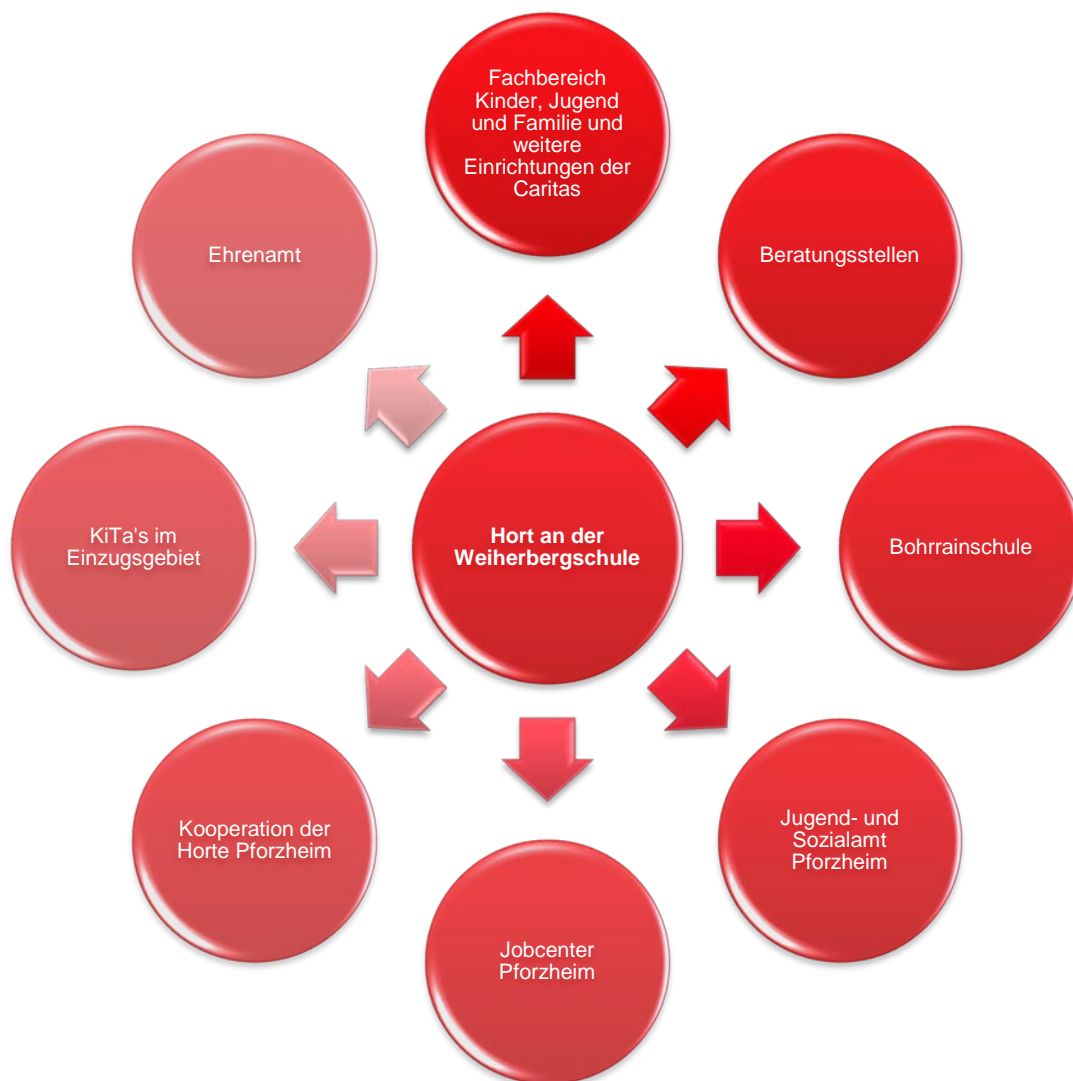


ABBILDUNG 6: KOOPERATIONSPARTNER DES HORTES AN DER WEIHERBERGSCHULE

## 13 SCHLUSSWORT

---

Der Konzeptionsentwicklungsprozess ist an dieser Stelle vorerst beendet. In diesem Schriftstück sind unsere wesentlichen Aussagen über unsere pädagogische Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern dargelegt. Alle unsere Themen sind stark an den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder orientiert und berücksichtigen die individuellen Gestaltungsspielräume, sodass sich jedes Kind und dessen Familie bei uns willkommen fühlt.

Eine Konzeption ist allerdings ein stetig wachsender Prozess. Deshalb nehmen wir auch in Zukunft im Alltag und in der Arbeit mit den Kindern und deren Familien Situationen, Belange und Bedarfe wahr, woraus immer neu entstehende Entwicklungsaufgaben und Herausforderungen entstehen, derer wir uns gerne annehmen. Diese Konzeption orientiert sich an den Kindern und deren Lebenswelt. So wird auch diese Konzeption immer wieder als Anlass gewählt, unsere Handlungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln, damit wir unsere Arbeit stets auf hoher Qualität halten können. Dies ist uns als Team ein großes Anliegen. Daher erhebt die Konzeption keinesfalls den Anspruch der Vollständigkeit, sondern befindet sich in stetiger Weiterentwicklung und Fortschreibung.

Helfen Sie uns dabei, dass unser Hort an der Weiherbergschule ein belebter Ort für Groß und Klein bleibt und die Kinder bei uns eine schöne und entwicklungsfördernde Zeit verbringen können.

Wir danken allen Beteiligten, welche an der Entstehung und der inhaltlichen Erarbeitung der Konzeption mitgearbeitet haben herzlich.

*Ihr Team vom Hort an der Weiherbergschule*

## Impressum

Herausgeber:	Caritasverband e.V. Pforzheim Hort an der Weiherbergschule Telefon: +49 (0)7231/ 128-913 E-Mail: Verena.Fix@caritas-pforzheim.de
Fotos/Bilder:	Hort an der Weiherbergschule Logo „Haus der kleinen Forscher“ von Stiftung Haus der kleinen Forscher
Gestaltung & Layout:	Hort an der Weiherbergschule
Auflage:	200 Stück
Herausgabe:	1. Auflage im September 2017
Druck:	Druckhaus Butscher, Pforzheim



Caritas  
Pforzheim



**Caritasverband e.V. Pforzheim**

**Hort an der Weiherbergschule**

Pavillon II

Bergstraße 28

75173 Pforzheim

Telefon: +49 (0)7231-128-913/912

Telefax: +49 (0)7231-128-920

E-Mail: [Verena.Fix@caritas-pforzheim.de](mailto:Verena.Fix@caritas-pforzheim.de)

[Hort.Weiherberg@caritas-pforzheim.de](mailto:Hort.Weiherberg@caritas-pforzheim.de)

[www.caritasverband-pforzheim.de](http://www.caritasverband-pforzheim.de)